

Elisabeth Geusens Vorbild ist ihre Mutter

Verein Eurotürk zeichnet die vielseitig engagierte Christdemokratin mit dem **Stille-Helden-Preis** aus. Zahlreiche Verdienste.

VON JAN MÖNCH

Aachen. Sogar die Geehrte selbst wirkte ein bisschen erstaunt. „Es ist überwältigend, wenn man hört, was sich über die Jahre alles angesammelt hat“, bekannte Elisabeth Geusens, nachdem sie mit dem Stille-Helden-Preis des Vereins Eurotürk ausgezeichnet worden war.

Eindrucksvoller Lebenslauf

Bevor der Vereinsvorsitzende Reiner Bertrand und Oberbürgermeister Marcel Philipp die Auszeichnung vornehmen konnten, hatte Laudator Hans-Josef Thouet, Honorarkonsul der Türkischen Republik, den Lebenslauf der engagierten Aachenerin vorgetragen.

Und die Liste ihrer Verdienste um das Gemeinwohl ist wahrlich



Hüsü Kin, Konsul Hans-Josef Thout, Elisabeth Geusens, Reiner Bertrand und Heimleiter Christoph Venedey (von links) freuen sich über die Stille-Helden-Preisträgerin Elisabeth Geusens. Foto: Martin Ratajczak

eindrucksvoll. In der 1970er-Jahren begann Elisabeth Geusens ihr politisches Engagement in der CDU, vor allen Dingen in der Frauen-Union sowie in der Christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).

Bei ihrer Rolle in der Kommunalpolitik sollte es allerdings nicht bleiben: 30 Jahre lang machte sie sich einen Namen im Gefängnisbeirat, lange Zeit war sie Schöffin am Aachener Jugendgericht, schließlich entdeckte sie die Integrationsarbeit als ihr Thema. Bis heute setzt sich Geusens für jugendliche Migranten ein und hilft ihnen beim Weg ins Berufsleben. Auch am Multikultifest beteiligt sie sich im Vorstand.

Dies sind nur einige Beispiele für Geusens Engagement – gemeinsam haben alle Tätigkeiten und

Aufgaben vor allem eines: „Elisabeth Geusens begehrt ihr Heldentum ganz im Stillen, ohne materiellen Gegenwert zu erhalten“, hielt Hans-Josef Thouet fest.

Eine Selbstverständlichkeit

Eine Haltung, die Geusens auch in ihren kurzen Dankesworten demonstrierte. Anstatt über sich selbst zu reden, sprach sie zunächst von ihrer Mutter: „Sie hatte sechs Kinder und trotzdem immer für jeden ein offenes Ohr.“ Durch dieses Vorbild erscheine ihr ehrenamtliches Engagement bis heute als Selbstverständlichkeit. „Ich habe mich dadurch immer bereichert gefühlt.“

 Der Verein im Internet: www.eurotuerk.com